

Verbraucherforschung 1

Baule | Hohnsträter | Krankenhagen | Lamla [Hrsg.]

Transformationen des Konsums

Vom industriellen Massenkonsum zum individualisierten Digitalkonsum

Nomos

edition sigma

https://www.nomos-shop.de/43420

Verbraucherforschung

herausgegeben vom

Koordinierungsgremium des Bundesnetzwerks
Verbraucherforschung gefördert vom
Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Band 1

https://www.nomos-shop.de/43420

Bernward Baule | Dirk Hohnsträter
Stefan Krankenhagen | Jörn Lamla [Hrsg.]

Transformationen des Konsums

Vom industriellen Massenkonsum zum individualisierten Digitalkonsum

Nomos

edition sigma

https://www.nomos-shop.de/43420

© Titelbild: Luecken-Design.de

Die Veröffentlichung der Druckausgabe sowie die Open Access-Veröffentlichung der elektronischen Fassung wurde ermöglicht mit Unterstützung durch das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz.

Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

edition sigma in der Nomos Verlagsgesellschaft

1. Auflage 2019

© Bernward Baule / Dirk Hohnsträter / Stefan Krankenhagen / Jörn Lamla

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-8487-6282-8
ISBN (ePDF): 978-3-7489-0391-8

DOI: https://doi.org/10.5771/9783748903918

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

https://www.nomos-shop.de/43420

Vorwort

Wohin entwickelt sich die Konsumgesellschaft? Wie ändern sich die Einstellungen und Verhaltensweisen der Verbraucher? Zeichnet sich ein Wandel vom industriellen Massenkonsum zum individualisierten Digitalkonsum ab? Diesen Fragen widmete sich die dritte Jahrestagung des bundesweiten Netzwerks Verbraucherforschung, deren Ergebnisse der vorliegende Band dokumentiert. Die Veröffentlichung hat zum Ziel, den Austausch aktueller Ergebnisse der verbraucherbezogenen Forschung in Wissenschaft und Politik zu fördern und den Wissenstransfer zu stärken.

Tiefgreifende Transformationen in der Geschichte des Konsums, wie sie die Industrielle Revolution und die Digitalisierung darstellen, können nur durch disziplinübergreifende Forschungsanstrengungen verstanden werden. Neben den klassischen Fächern der Verbraucherwissenschaften wie Wirtschafts-, Rechts-, Politik- und Sozialwissenschaften kommen daher in diesem Band stärker als bisher auch historiografische und kulturwissenschaftliche Perspektiven zum Tragen. Das Netzwerk Verbraucherforschung unterstreicht damit seine interdisziplinäre Ausrichtung.

Ohne das Zutun zahlreicher Akteure wäre diese Tagungsdokumentation nicht möglich gewesen. Zuallererst danken die Herausgeber den Autorinnen und Autoren für ihre engagierte Mitwirkung. Maximilian Hartmann (Düsseldorf) und David Plewnia (Kassel) danken wir für tatkräftige Unterstützung bei der Manuskriptaufarbeitung. Für die reibungslose Zusammenarbeit mit der NOMOS Verlagsgesellschaft gilt Dr. Sandra Frey und Alexander Hutzel unser Dank. Schließlich wäre die Entstehung dieses Buches ohne die Unterstützung der Geschäftsstelle des Netzwerks Verbraucherforschung im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz nicht möglich gewesen. Für ihren unermüdlichen Einsatz möchten wir daher Frau Steffi Schinschke unseren besonderen Dank aussprechen.

Berlin, Hildesheim und Kassel im Juli 2019
Bernward Baule, Dirk Hohnsträter, Stefan Krankenhagen und Jörn Lamla

https://www.nomos-shop.de/43420

Inhalt

Peter Kenning
Begrüßung 9

Wolfgang König
Genese und Zukunft der Konsumgesellschaft 15

Steffen Mau
Auf dem Weg in die Scoringgesellschaft? Über den Umgang mit digitalen Statusdaten 25

Alexander Roßnagel
Quantifizierung der Persönlichkeit – aus grundrechtlicher und datenschutzrechtlicher Sicht 33

Wolfgang Ullrich
Demonstrativer Konsum im Social Web. Über neue Sozialfiguren, ihren Umgang mit Produkten und dessen gesellschaftspolitische Konsequenzen 55

Andrea Gröppel-Klein
Von „Mental Maps" zur Aktivierung – was ärgert und fasziniert Konsumenten am Point-of-Sale? 69

Anne Schmidt
Kalkül und Gefühl. Verbraucherführung in der Zwischenkriegszeit 91

Gudrun M. König
Modus der Moderne. Die permanente Erfindung der Konsumenten 99

Jörn Lamla
Vom industriellen Massenkonsum zum individualisierten Digitalkonsum? 109

Autoren- und Herausgeberverzeichnis 119

https://www.nomos-shop.de/43420

Peter Kenning

Begrüßung

Sehr geehrter, lieber Herr Staatssekretär Billen,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist mir eine besondere Ehre und Freude, Sie hier und heute so zahlreich zu unserer nunmehr dritten Netzwerkkonferenz im BMJV [Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz] begrüßen zu dürfen. Mit Blick auf das spannende Programm möchte ich meine Begrüßung ganz bewusst sehr kurz halten und nur drei Aspekte vortragen, die mir an dieser Stelle wichtig sind.

Der erste Aspekt bezieht sich auf den aktuellen Entwicklungsstand unseres Netzwerks Verbraucherforschung. Hier hat sich seit der letzten Jahreskonferenz einiges getan. Das gilt insbesondere für die innere und die äußere Vernetzung, das heißt, wie das Netzwerk durch fundierte wissenschaftliche Arbeiten evidenzbasierte Verbraucherpolitik ermöglicht.

Ich beginne zunächst einmal mit der inneren Vernetzung. Diesbezüglich lässt sich feststellen, dass es uns seit der Gründung des Netzwerks vor nunmehr sieben Jahren, aber insbesondere seitdem wir im BMJV angesiedelt sind, erfreulich gut gelungen ist, das Netzwerk sowohl qualitativ als auch quantitativ weiterzuentwickeln.

Qualitativ heißt, uns ist es gelungen, viele verschiedene Disziplinen und auch hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der Disziplinen zu versammeln.

Quantitativ meint, dass wir mittlerweile eine Gruppe von 250 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus diesen verschiedenen Disziplinen organisieren und dass wir im Koordinierungsgremium auch bestimmte Akzente in dieser Organisationsform setzen dürfen. Und dass sich heute wieder etwa 150 Personen angemeldet haben, ist ein Zeichen dafür, dass wir ein vitales, lebendiges Netzwerk sind, in dem, und so werden wir das heute vielleicht auch noch sehen,

https://www.nomos-shop.de/43420

Diskussionen stattfinden und auch Erkenntnisse gewonnen werden können, die vielleicht in der einen oder anderen Form verbraucherpolitisch relevant sind.

Das Netzwerk manifestiert sich aber auch in den Formaten, die wir anbieten, um Vernetzung zu ermöglichen. Das vielleicht sichtbarste Format ist unsere Jahreskonferenz, die regelmäßig in Berlin im BMJV stattfindet. Aber es gibt noch ein zweites, wichtiges Format, mit dem wir ein wenig stärker in die Fläche gehen. Und dieses Format für die „Fläche", das sind unsere Verbraucherforschungsforen.

Verbraucherforschungsforen haben in der Regel einen thematischen Schwerpunkt und können vom BMJV gefördert werden. Die Geschäftsstelle des Netzwerks Verbraucherforschung unterstützt sie gerne im Rahmen der Antragstellung. Inhaltlich sind die Verbraucherforschungsforen durch eine thematische Vielfalt gekennzeichnet. Maßgeblich ist, was seitens der Verbraucherwissenschaften als ein relevantes Thema angesehen wird, wobei oft eine interdisziplinäre Ausrichtung vorgenommen wird. Üblicherweise handelt es sich um „Ein-Tages-Formate" und wer sich darüber informieren möchte – wir haben in der Regel auf unserer Homepage die entsprechenden Hinweise auf die geplanten und durchgeführten Verbraucherforschungsforen. Das ist ein Format, in dem man außerhalb der Jahreskonferenz eigene Veranstaltungen planen und Förderungen seitens des BMJV erhalten kann. Insofern ist das vielleicht ein Format, über das Sie dann an der einen oder anderen Stelle auch nachdenken könnten. Soweit also zum Stand der inneren Vernetzung.

Im Hinblick auf die äußere Vernetzung interagieren wir mit verschiedenen verbraucherpolitisch relevanten Institutionen. Hier ist zu berichten, dass wir seitens des Koordinierungsgremiums unmittelbar nach der Regierungsbildung erneut den Kontakt zu allen verbraucherpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Bundestagsfraktionen aufgenommen haben und vorstellig geworden sind. In den persönlichen Gesprächen haben wir den Bedarf in Bezug auf etwaige Kooperationsmöglichkeiten erfragt. Und die Tatsache, dass wir am Ende unserer heutigen Konferenz im Rahmen der Podiumsdiskussion einige verbraucherpolitische Sprecherinnen und Sprecher hier begrüßen dürfen, ist ein Zeichen dafür, dass dieser Dialog ausdrücklich gewünscht wird und entsprechend fortgesetzt werden kann. Sie haben also auch nachher die Gelegenheit, direkt in den Kontakt mit den entsprechenden Akteuren zu treten und damit vielleicht auch Ihre Perspektive in der Podiumsdiskussion zum Ausdruck zu bringen.

https://www.nomos-shop.de/43420

Neben den verbraucherpolitischen Sprecherinnen und Sprechern versuchen wir aber auch insbesondere in letzter Zeit, stärker die Forschungspolitik zu erreichen. Wir stehen mit der Verbraucherforschung ja zwischen den Ressorts, auch wenn die heutige Konferenz im BMJV stattfindet. Gleichwohl liegt die Zuständigkeit für die Forschungspolitik des Bundes primär im BMBF [Bundesministerium für Bildung und Forschung], und da ist es natürlich wichtig, dass man die forschungspolitischen Akteure erreicht. Und in diesem Zusammenhang „bohren wir derzeit dicke Bretter". So haben wir Ende November die Gelegenheit genutzt, mit Abgeordneten der SPD und CDU über die Möglichkeiten eines „Bundesprogramms Verbraucherforschung" zu sprechen. Einige an diesen konstruktiven Gesprächen beteiligte Personen sind ja heute anwesend und ich darf hier insbesondere das Engagement der Abgeordneten Mechtild Heil erwähnen. Und auch wenn die explizite Förderung der Verbraucherwissenschaften schon seit einigen Jahren immer wieder angedacht wurde, sind wir dieses Mal zuversichtlich, dass es klappen könnte. Auch weil wir von verschiedenen Stellen und Personen, ich möchte hier explizit auch Frau Kollegin Reisch aus dem Sachverständigenrat nennen, unterstützt werden. Flankierend zu diesem Thema – „Bundesprogramm Verbraucherforschung" – planen wir gerade auch mit Unterstützung von Herrn Staatssekretär Billen und Frau Schinschke ein Verbändegespräch zum Thema „Perspektiven der Verbraucherforschung".

In diesem Zusammenhang ist die Idee, verschiedene Verbände zu fragen, welche Perspektiven der Verbraucherforschung sie sehen. In verschiedenen Veranstaltungen, bei denen ich unser Netzwerk vertreten durfte, hörte ich immer wieder, dass eine große Einigkeit besteht, dass mehr Evidenzen benötigt werden. Die Idee ist nun, ein Verbändegespräch durchzuführen und mit der Unterstützung aus der Industrie auch das BMBF für die Verbraucherforschung zu gewinnen.

Neben diesen Maßnahmen in Richtung Forschungspolitik und Verbraucherpolitik sind wir nicht zuletzt auch im Gespräch mit verschiedenen verbraucherpolitisch bedeutsamen Institutionen, nämlich der BaFin [Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen], dem Bundeskartellamt sowie der Bundesnetzagentur. Wir sind im Gespräch mit der Verbraucherschutzministerkonferenz, mit dem vzbv [Verbraucherzentrale Bundesverband], und einige prominente Vertreterinnen und Vertreter sind ja heute auch hier. Und längst haben wir Gespräche geführt mit dem BSI, dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. Hierbei handelt es sich zweifelsohne um eine zukünftig wohl sehr relevante Institution, bei der verbraucherwissenschaftliche Erkenntnisse bedeutsam werden. Demzufolge wollen wir die Zusammenarbeit mit dem BSI künftig gerne noch weiter entwickeln.

https://www.nomos-shop.de/43420

Zusammenfassend denke ich, dass wir mit diesen Maßnahmen der inneren und äußeren Vernetzung unserem Ziel, nämlich eine informierte und evidenzbasierte Verbraucherpolitik zu ermöglichen, in den letzten Jahren ein gutes Stück nähergekommen sind. Aber wichtig ist in dem Zusammenhang auch noch einmal zu betonen, dass wir uns eben nicht als Verbraucherpolitiker verstehen, ja nicht einmal als Verbraucherschützer, sondern als Verbraucherwissenschaftlerinnen und Verbraucherwissenschaftler. Und gerade die damit verbundene wissenschaftliche Objektivität ist heute mehr denn je wichtig. Sie erlaubt es uns, die Glaubwürdigkeit zu erhalten, die andere Institutionen vielleicht nicht mehr haben. Und aus eigener Erfahrung weiß ich, dass Sie, lieber Herr Staatssekretär Billen, dies Gott sei Dank genauso sehen wie wir und uns trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – immer wieder nach Kräften unterstützen.

Dafür vielen Dank an dieser Stelle.

Ich komme nun zum zweiten Aspekt meiner Begrüßung, nämlich zum heutigen Programm.

Dieses Programm wurde ganz maßgeblich von Herrn Baule und meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Koordinierungsgremium entwickelt. Unsere Idee war, einen etwas historischeren Bogen, einen etwas weiteren Bogen über das Thema der Konsumforschung zu spannen, um bestimmte aktuelle Entwicklungen historisch kontextualisieren zu können. Die Idee ist also, unter anderem das Thema der Digitalisierung zu kontextualisieren, um dadurch vielleicht etwas mehr Überblick zu gewinnen. Wir werden am Ende des Tages sehen, wie gut uns dies gelungen ist.

In diesem Zusammenhang würde ich nun gerne auch die neu berufenen Mitglieder des Koordinierungsgremiums begrüßen. Ich sehe zunächst einmal Frau Kollegin Gröppel-Klein, die ich herzlich begrüßen darf. Dann nenne ich Frau Kollegin Katharina Zweig, die heute leider nicht dabei sein kann. Zudem begrüße ich die Herren Kollegen Heidbrink und Krankenhagen, die auch für ihre Fächer stehend nochmal zeigen, dass wir im Koordinierungsgremium einen möglichst interdisziplinären Ansatz verfolgen möchten. Bemerkenswert ist übrigens, dass wir, obwohl wir viele verschiedenen Disziplinen vereinen, immer noch sprachfähig geblieben sind. Wir wissen meistens, oder glauben zu wissen, was der oder die andere meint, wenn er oder sie redet. Und wir sind in diesem Sinne nicht nur sprachfähig, sondern auch handlungsfähig und insofern freue ich mich schon auf die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

https://www.nomos-shop.de/43420

Und dann möchte ich auch noch einmal Tobias Brönneke ganz besonders begrüßen. Dies deswegen, weil Tobias Brönneke im vorlaufenden Koordinierungsgremium tätig gewesen ist. Und Herr Brönneke war jemand, der jahrelang sehr intensiv im und für das Gremium gearbeitet hat. Lieber Tobias, vielen Dank für deine langjährige Unterstützung!

Der dritte Aspekt bezieht sich schließlich noch auf ein paar organisatorische Dinge. Das Wichtigste ist zunächst einmal, dass Sie Ihre Smartphones bitte ausschalten und nachher wieder anschalten. Dann wurde ich gebeten mitzuteilen, dass die letzte Stuhlreihe nicht im Fotomaterial der Jahreskonferenz abgebildet wird. Zudem werden wir einen Tonmitschnitt der Konferenz vornehmen. Dies deswegen, weil wir die Konferenz, wie in den Jahren zuvor, dokumentieren wollen. Deswegen würde ich Sie gerne bitten, im Rahmen der Diskussion zunächst Ihren Namen zu nennen, damit wir Ihren Beitrag später zuordnen können. Dann wurde ich gebeten, darauf hinzuweisen, dass wir einen Feedbackbogen in der Konferenzmappe haben. Zudem möchte ich noch auf den aktuellen Newsletter hinweisen, und, wenn Sie Beiträge für den Newsletter haben, können Sie uns diese immer gerne senden. Nicht zuletzt darf ich darauf hinweisen, dass die Dokumentation der Jahreskonferenz 2017 zum Thema "Paradoxien der Verbraucherforschung" leider noch nicht erschienen, aber immerhin schon im Druck ist. Und ich darf meiner Mit-Herausgeberin, Birgit Blättel-Mink, herzlich für die Mitarbeit in diesem Zusammenhang danken.

Bitte erlauben Sie mir nun noch eine allerletzte, aber umso wichtigere Bemerkung: Ich möchte mich insbesondere bei Herrn Baule und Frau Schinschke sehr herzlich für die unermüdliche Vorbereitung und geduldige Unterstützung im Vorfeld der Konferenz bedanken. Ich darf mich auch beim gesamten BMJV-Team für die Unterstützung im Vorfeld, aber auch vorab am heutigen Tage, bedanken!

Abschließend möchte ich uns allen jetzt einen guten und vor allem erkenntnisreichen Konferenzverlauf wünschen und bedanke mich sehr herzlich bei Ihnen für die Aufmerksamkeit.